

Ansprechpartner bei der
Hauptverwaltung

Name:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Zentrale
S 1-1

Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Telefon: 069 9566-2478
Telefax: 069 5601071

zentrale.bbk@bundesbank.de
www.bundesbank.de

12. März 2004

Rundschreiben Nr. 14/2004

An alle
Kreditinstitute und an die Rechenzentralen
der Sparkassen und Kreditgenossenschaften

Bankenstatistik und Emissionsstatistik für festverzinsliche Wertpapiere

hier: Elektronische Datenübermittlung via Bundesbank-ExtraNet

Bezug

Unsere Rundschreiben 29/2003, 32/2003, 37/2003 und 2/2004 an die Kreditinstitute (ohne Kapitalanlagegesellschaften) und an die Rechenzentralen der Sparkassen und Kreditgenossenschaften

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unseren o. g. Rundschreiben hatten wir die Kreditinstitute und die Rechenzentralen der Sparkassen und Kreditgenossenschaften darüber informiert, dass die Meldungen zur Bankenstatistik und Emissionsstatistik der Deutschen Bundesbank ab Berichtsmontat Dezember 2004 nur noch elektronisch über das Bundesbank-ExtraNet übermittelt werden können. Aus kürzlich mit einzelnen Instituten und Rechenzentralen geführten Gesprächen haben wir den Eindruck gewonnen, dass sich noch nicht alle berichtspflichtigen Banken mit den Anforderungen für die elektronische Datenübermittlung vertraut gemacht haben. Auch scheint in einigen Rechenzentralen die Tragweite der technischen Vorbereitungsarbeiten – insbesondere im Hinblick auf die Meldungen zur Emissionsstatistik für festverzinsliche Wertpapiere, die in einigen Bereichen derzeit nicht von den Rechenzentralen betreut werden – unterschätzt worden zu sein.

Im Zusammenhang mit der neuen Ablauforganisation bei der Aufbereitung der bank- und emissionsstatistischen Meldungen im Bundesbanksystem haben wir die Verarbeitung der Meldedaten in unserem Hause ab Januar 2005 gänzlich auf die elektronische Einlieferung ausgerichtet, wie dies dem Standard im Europäischen System der Zentralbanken entspricht.

Eine Rückfalllösung in dem Sinne, dass Papiermeldungen nach diesem Zieltermin in größerem Umfang weiterhin eingereicht und bei uns dv-mäßig erfasst werden, ist nicht realisierbar.

Wir möchten mit diesem Rundschreiben das Projekt der elektronischen Datenübermittlung in Erinnerung rufen und auf die Eilbedürftigkeit der technischen Vorbereitungsarbeiten hinweisen.

Die technischen Beschreibungen zur Nutzung der Bundesbank-ExtraNet-Fazität und zum Datenaustauschformat XML, das hierzu empfohlen wird, haben wir seit einigen Monaten auf unserer Homepage im Internet zur Verfügung gestellt; die entsprechenden Suchpfade wie auch Ansprechpartner und funktionalen E-Mail-Adressen in der Bundesbank sind aus den o. g. Rundschreiben ersichtlich. Wir bitten diejenigen Institute, die bisher die statistischen Meldungen in Papierform abgegeben haben („Eigenanwender“) und noch keine Lösungskonzepte für die elektronische Übermittlung der banken- und emissionsstatistischen Meldungen vorbereitet haben, so schnell wie möglich individuelle Beratungen mit dem jeweils zuständigen Verband zu vereinbaren. In einem inhaltsgleichen Schreiben an die Bankenverbände haben wir angeregt, dass von Verbandsseite aus Angebote zur Unterstützung bei den Vorbereitungsarbeiten zur elektronischen Datenübermittlung an die angeschlossenen Kreditinstitute gerichtet werden; gegebenenfalls könnten Software-Lösungen, die am Markt angeboten werden, von den Verbänden an die Institute vermittelt werden.

Die Rechenzentralen der Sparkassen und Kreditgenossenschaften sollten besonders darauf achten, dass alle hier in Frage stehenden statistischen Meldungen für die angeschlossenen Kreditinstitute bearbeitet werden, also auch die Meldungen zur Emissionsstatistik für festverzinsliche Wertpapiere. Gegebenenfalls müssten unter Vermittlung der Verbände ad-hoc-Lösungen für Meldebereiche eingerichtet werden, die derzeit nicht routinemäßig über die Rechenzentralen abgewickelt werden. Wir weisen nochmals eindringlich darauf hin, dass mit Ausnahme des Bereichs der jährlichen Depotstatistik, für die derzeit ein neues Datenerhebungskonzept erarbeitet wird, ab Januar nächsten Jahres keine Papiermeldungen mehr für bank- und emissionsstatistische Meldungen akzeptiert werden können. Auf die Umstellung des Meldeverfahrens hatten wir bereits Mitte letzten Jahres alle Banken und Rechenzentralen mit der dringenden Empfehlung hingewiesen, die notwendigen logistischen und dv-technischen Vorbereitungen frühzeitig in Angriff zu nehmen und insbesondere die nötigen IT-Budgets und -Ressourcen bereit zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen
DEUTSCHE BUNDESBANK
Kleinjung Leifer



Beglaubigt:

Bundesbankamtsrat